

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juni 2016 · 12. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Der Herr des Bunkers
Porträt – S. 2

Spielplatz bleibt,
die Kritik auch – S. 3

Wohin zur
Fußball-EM? – S. 5

Tutu und
die Courage
S. 10

Direkt statt repräsentativ

An der selbstgesteckten Hürde ist die Initiative »Volksentscheid retten« bislang noch gescheitert, aber es gibt wohl keinen Zweifel, dass sie die 50.000 Unterschriften noch sammeln wird – zu groß ist der Unmut über die etablierten Parteien. Der Ruf nach mehr Volksabstimmungen schallt von weit links bis weit rechts. Die AfD hat ihn jüngst sogar in ihr Parteiprogramm geschrieben. Das zeigt übrigens die Zweischneidigkeit der direkten Demokratie. Die repräsentative Demokratie wird in Frage gestellt, gilt vielen als Auslaufmodell und daran sind die Parteien schuld. Ob die direkte Demokratie eine Besserung bringt? Die Initiative braucht 50.000 Unterschriften. Die Landes-SPD hat als größte Partei etwa 17.000 Mitglieder. Würden die zu recht missgelaunten Bürger in Scharen in die Parteien eintreten, könnten sie dort jede Entscheidung diktieren.

Peter S. Kaspar

Kühler Karneval-Neustart

Fehlende Klos lassen Besucher verzweifeln



DER GRÜNE BEREICH beim Straßenfest gehörte zu den Neuerungen des neuen Veranstalters. Foto: psk

In nahezu letzter Minute war im vergangenen Jahr der Karneval der Kulturen vor dem Aus gerettet worden. So war 2015 die Handschrift des neuen Veranstalters noch nicht erkennbar. 2016 sollte nun den wirklichen Neuanfang markieren.

Musikalischer und grüner sollte vor allem das Straßenfest werden. Mit dem neuen Veranstalter war auch die Hoffnung verbunden, dass die Kommerzialisierung, die in den letzten Jahren auf dem Blücherplatz stetig zugenommen hatte, ein wenig eingedämmt werden würde.

Momentaufnahmen während und nach dem Fest lassen eher darauf schließen, dass die Neuerungen noch nicht richtig angekommen sind, oder dass sich manche Dinge sogar fundamental verschlechtert haben.

Der »Grüne Bereich« führte bei einigen Besuchern zu gewissen

Irritationen. So manch einer hatte es noch nicht einmal richtig mitbekommen, dass in der neu hinzugekommenen Baruther Straße und in der Zossener bis zur Blücherstraße eigentlich der Raum für ökologische Angebote sein sollte. Dass dazu auch Fischstände und Bierwagen gehörten, fiel wiederum jenen auf, die die Grüne Meile als solche durchaus erkannt hatten.

Die hölzernen Klo-

häuschen kamen zwar pittoresk daher, waren aber offensichtlich auch nicht für jeden als solche zu erkennen. Andere, denen der Sinn und Zweck klar war, gaben unumwunden zu, dass ihnen Dixie-Klos lieber seien. Da wird also noch einige Überzeugungsarbeit auf die Öko-Klobetreiber zukommen.

Doch gerade die Notdurft war ein ganz großes Thema während des Karnevals der Kulturen. Viel

zu wenig öffentliche Toiletten habe es gegeben, klagten viele Besucher. Diesem Umstand ist es wohl auch geschuldet, dass die Zahl der Wild- und Baumpinkler sprunghaft angestiegen ist. Selbst die Lücke zwischen zwei parkenden Autos musste so manches Mal als kurzfristige Bedürfnisanstalt herhalten. Hauseingänge, Bäume, Sträucher, Hecken und Zäune – nichts war vor den den Urinstrahlen sicher.

Auch die »Standpolitik« am Tag des großen Umzugs warf Fragen auf. So musste ein überraschter und wenig erfreuter Wirt feststellen, dass ausgerechnet unmittelbar vor seinem Biergarten ein Zelt zum Zwecke des Bierausschanks aufgestellt worden war. Früher, so meinte der Wirt, hätten die Veranstalter Rücksicht auf die angrenzende Gastronomie im Kiez genommen.

Fortsetzung auf Seite 2

Noch fehlen Stimmen

Initiative »Volksentscheid retten« muss nachsitzen

Ein Volksbegehren zur Rettung des Volksentscheides – das klingt zunächst ein wenig verrückt, doch die Initiative, die aus der 100-Prozent-Tempelhof-Ecke kommt, meint das sehr ernst. Sie sieht nach Gesetzesänderungen, die der Berliner Senat durchgedrückt hat, das wichtige pläbistische Element in der Berliner Verfassung ernsthaft in Gefahr.

Auslöser war das Gesetz, nachdem wegen der hohen Zahl von Flüchtlingen nun doch

auf dem Tempelhofer Feld gebaut werden darf. Die Initiative fühlt sich so nun um die Früchte ihres erfolgreichen Volksentscheides betrogen.

Mit einem weiteren Volksentscheid soll nun der Senat dazu gezwungen werden, Bürger- und Volksbegehren sowie -entscheide nicht nur zu erleichtern, sondern auch bindender zu machen.

Dazu braucht es 50.000 Unterschriften. Die Initiative hatte sich selbst zum Ziel gesetzt,

diese Hürde bis zum 28. Mai zu nehmen. Allerdings waren bis zum 27. Mai erst etwas mehr als 31.000 Unterschriften eingegangen.

Das bedeutet freilich nicht, dass das Volksbegehren gescheitert ist, wie die Initiative betont. Sie ist nämlich durchaus optimistisch, das Ziel in den nächsten Wochen zu erreichen. Der Termin Ende Mai wurde nur deshalb gewählt, weil die Initiative einen Abstimmungstermin am Tag der Bundestagswahl 2016 anstrebt. Dieser

Termin ist aber noch gar nicht bekannt. Nur wenn der Bundestag die Wahlen auf den frühestmöglichen Termin legen würde, könnte es für den Volksentscheid dann zu knapp werden und es würde ein eigener Termin festgelegt werden.

Wer sich also dem Volksbegehren zum Erhalt des Volksentscheides anschließen will und es noch nicht getan hat, wird auch im Juni noch Gelegenheit dazu haben.

psk

Am Tresen gehört

Gerade ist die erste Lektion in Sachen Zeitungsmachen dran. »Eine gute Überschrift«, erklärt der Chefredakteur dem neuen Mitarbeiter und trinkt einen großen Schluck Hefeweizen, »musst du mit den Ohren lesen.« – »Humm«, sagt der Neue, »das ist lustig. Erst gestern sagte ein Kumpel zu mir, ich würde so laut gucken.« – »Tja, willkommen beim Synästhesie-Workshop der KIEZ UND KNEIPE«, meldet sich der CvD. Die Kollegin wird hellhörig. »Das ist gute«, kommt es von ihr. »Schreibt das auf für »Am Tresen gehört!« Doch der Neue ist irritiert. »Aber wir sitzen gar nicht am Tresen.« Aber das wird er auch noch verstehen. Es ist die zweite Lektion: Manchmal lügen Zeitungen wie gedruckt.

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von Peter S. Kaspar
Chefredakteur: Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst: Robert S. Plaul
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker, Jutta Baumgärtner, Claudia Bombach, Ben Eichen, Almut Gothe, Robert S. Plaul, Philipp S. Tiesel, Stefan Schmidt, Cordelia Somhammer, Siegfried v. Trzebiatowski
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de
Verwaltung: Manuela Albicker
Adresse: KIEZ UND KNEIPE, Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin, Telefon 030-42 00 37 76
Internet: info@kiezundkneipe.de, www.kiezundkneipe.de
Druck: KOMAG mbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin-Lichtenrade, Telefon 030-61 69 68 - 0, info@komag.de

Von Ruanda bis Kurdistan

Robert S. Plaul sprach mit Verleger und Bunkerbetreiber Enno Lenze

»Wenn viele Leute etwas wollen, ist es ein Geschäft«, sagt Enno Lenze. Das, was die Leute 2009 wollten, waren iPhones, doch die gab es in Deutschland nur zusammen mit einem Telekom-Vertrag. Also gründete er zusammen mit Randolph Jorberg kurzerhand die 3Gstore.de GmbH und importierte die Smartphones mit dem Apfel im großen Stil aus anderen EU-Ländern.

Doch das ist schon eine gefühlte Ewigkeit her, und das Smartphone, das jetzt bei unserem Gespräch vor ihm liegt, ist kein iPhone. Dafür ist es wasserdicht, sand- und stoßgeschützt und sieht ein bisschen aus wie ein Nothammer. Wofür man sowas braucht? Für Kriegsberichterstattung von der IS-Front zum Beispiel.

Über den Grünen-Politiker Sigi Martsch kam Enno 2010 das erste Mal als Urlauber in die Autonome Region Kurdistan im Irak. Er lernte neue Freunde kennen – doch die standen wegen des ISIS-Kriegs wenig später an der Front und kämpften bei den Peschmerga gegen den Islamischen Staat. Plötzlich hatte der Krieg Einzug in seine Facebook-Timeline gehalten. Doch während die Schrecken des Krieges für ihn auf

diese Weise ganz nah waren, hatten westliche Medien noch nicht einmal Korrespondenten vor Ort.



ENNO LENZE.

Foto: rsp

Und so kehrte Enno Lenze immer wieder zurück nach Kurdistan, um selbst zu erfahren, wie die Situation vor Ort ist, und vor allem, um darüber zu berichten. Als Gast der kurdischen Regionalregierung ist er die gesamte Front zu den IS-Gebieten abgefahren und hat sich auch angesehen, wie Kurdistan mit der Flüchtlingssituation umgeht.

Auf fünfeinhalb Millionen Einwohner kommen dort nochmal zweieinhalb Millionen syrische und irakische Flüchtlinge. Das wird dort aber nicht etwa als soziales Problem angesehen, erzählt Enno, sondern nur als wirtschaftliche He-

rausforderung. »Irgendwo müssen die ja hin«, hat man ihm gesagt, als er fragte, wieso man so viele Menschen aufnehmen. Tatsächlich bekommen sogar alle eine unbefristete Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis. Denn wer weiß, dass er im Notfall wiederkommen kann, geht auch freiwillig in seine Heimat zurück, so das Kalkül.

Die winzige Schramme an dem eigentlich unzerstörbaren Smartphone, das während unserer Unterhaltung mehrfach klingelt – es ist ein russischer Fernsehsender, der ein Interview will – stammt allerdings nicht aus dem IS-Krieg, sondern von einem Sturz in »seinem« Bunker.

Der »Berlin Story Bunker« ist sein jüngstes Projekt. Anfang 2014 – da hatte er gerade den »Berlin Story Verlag«, der Sachbücher über Berlin und seine Geschichte publiziert, ins E-Book-Zeitalter gebracht – übernahm er den Weltkriegsbunker am Anhalter Bahnhof. 17 Jahre lang hatte dort lediglich das »Berliner Gruselkabinett« residiert. Enno fing an zu entrümpeln und umzubauen. Vor einem Jahr zog das »Berlin Story Museum« dort ein, das einen kompakten Überblick über die Geschichte Berlins bietet. Demnächst soll

noch eine Ausstellung über den Bunker selbst dazukommen.

Darum, Geschichte erlebbar zu machen, ging es auch beim Geschichtsfestival »Historiale« des gleichnamigen Vereins, bei dem Enno sich seit 1997 engagiert. Irgendwo in seinen Unterlagen, erzählt er grinsend, hat er aus jener Zeit noch die Genehmigung des Bezirks Mitte zur »Veranstaltung einer Märzrevolution«.

Ennos eigene Geschichte begann 1982 – mit fünf Jahren Aufenthalt in Ruanda, wo seine Eltern als Entwicklungshelfer tätig waren. Als er 1987 zurück in sein Geburtsland Deutschland kam, fand er die anderen Kinder im Kindergarten eigenartig selbstständig und dumm. »Die konnten nur eine Sprache sprechen, und die noch nicht mal richtig. Bei uns im Dorf gab es vier«, erzählt er von seiner Verwunderung.

Die »schlaunen Kinder« traf er dann rund zehn Jahre später beim Chaos Computer Club (CCC), bei dem er schon wenig später zahlreiche Veranstaltungen mitorganisierte. »Niemand hat sich dort dafür interessiert, wie alt du bist, oder wie du aussiehst«, sagt Enno. »Das hat sich richtig angefühlt, anders als die Welt da draußen.«

Teurer Caipei – kühles Wetter

Frühes Pfingstfest verhagelt Händlern die Geschäfte

Fortsetzung von Seite 1

Das erweiterte Musikprogramm dagegen stieß bei vielen Gästen auf Zuspruch. Zu den vier großen Bühnen sind nun noch acht kleine Bühnen in Seitenstraßen gekommen.

Allerdings war ein Besuch auf dem Straßenfest nun auch nicht gerade ein Schnäppchen. Der Caipei-Preis, so etwas

wie die Preisreferenz des Festes, ist an manchen Ständen inzwischen auf sechs Euro geklettert. Allerdings ließ sich das nicht von jedem das ganze Fest über durchhalten. Überhaupt war es an dem sehr frühen Pfingstfest viel zu kühl und zu feucht, als dass die Straßenhändler voll auf ihre Kosten gekommen wären.

psk



ACHT KLEINE BÜHNEN haben das viertägige Programm des Karnevals dieses Jahr bereichert. Foto: psk

Der Spielplatz bleibt – die Kritik auch

Lebhafte Infoveranstaltung zum geplanten Bauprojekt in der Blücherstraße

Das Problem ist dasselbe wie vor einem Jahr. Plätze für Therapieeinrichtungen werden mit steigendem Wachstum der Stadt rarer und rarer. Die Mietpreiserhöhungen führen laut Bezirksstadtrat Knut Mildner-Spindler (DIE LINKE) immer häufiger dazu, dass Plätze in sozialen Einrichtungen wegfallen. Um dem entgegenzuwirken, planen die sozialen Träger »Jugendwohnen im Kiez« und »Vita e.V.« ein Gebäudeensemble in der Schleiermacher- und Blücherstraße, um den nötigen Wohnraum selbst zu schaffen.

Doch als vor knapp einem Jahr in der Heilig-Kreuz-Kirche zum ersten Infoabend über das Bauvorhaben geladen wurde, forderten die späteren Mitglieder der Nachbarschaftsinitiative »NizKe« den Erhalt des örtlichen Spielplatzes. Dieser sollte nach den ursprünglichen Plänen der sozialen Einrichtungen rund 50 Meter verschoben werden.

Nach mehreren Gesprächen der Initiative mit Baustadtrat Hans Panhoff wurden die Pläne geändert und Ende Mai auf der zweiten öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt. Dazu hatten Baustadtrat Hans Panhoff sowie die Bauherren Gunter Fleischmann und Roland Schirmer in die



PODIUM UNTER DRUCK: (v.l.n.r.) Gunter Fleischmann (Jugendwohnen im Kiez), Roland Schirmer (Vita e.V.), Thomas Heineke (Moderator), Hans Panhoff (Baustadtrat Friedrichshain-Kreuzberg). Foto: psk

Aula des Leibniz-Gymnasiums eingeladen.

Die Kritik an dem Bauvorhaben hatte sich jedoch inzwischen weiterentwickelt. Während die Bürgerinitiative »NizKe« ihre Ziele erreichte, bildete sich eine weitere Nachbarschaftsinitiative. Die Gegner des Bauvorhabens kritisierten mangelnde Transparenz während des Planungs- und Genehmigungsprozesses. Das Ziel sei eine rechtskonforme, baum- und klimafreundliche sowie kiezangemessene Bebauung, erklärte die Sprecherin der Initiative, Claudia Bartholomeyczik. Zusätzlich forderte die »Initiative für den Kiezerhalt« eine Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Prüfung aller relevanten Belange. In diesem Zusammenhang berief sie sich auf einen BVV-Beschluss aus dem Februar 2016,

der das Bezirksamt beauftragt, die Planungen zu überdenken und eine Bürgerbeteiligung einzurichten.

Den Wünschen der Bürgerschaft sei man nachgegangen, entgegnete Baustadtrat Hans Panhoff. Er plädierte nach Rücksprache mit dem Baukollegium für angemessene städtebauliche Formen und »günstigere Verteilung der Baukörper und Bau-massen«. Dieser Prozess sei zwar nicht ganz konfliktfrei gewesen, jedoch sei man sich darüber einig, dass sich die Überarbeitung gelohnt habe.

Die neuen Pläne berücksichtigen nun den Erhalt des Spielplatzes sowie des davor liegenden »kleinen Stadtplatzes«, wie Panhoff den verbreiterten Gehweg mit seinen Parkbänken bezeichnete. Zusätzlich wurde die Höhe der geplanten

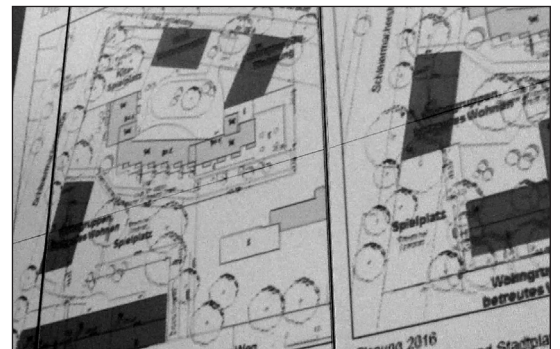
Gebäude auf maximal 18 Meter begrenzt. Dies entspricht in etwa vier Altbau-Stockwerken.

Einen Bebauungsplan soll es jedoch nicht geben. Eine informelle Bürgerbeteiligung wäre nach Aussagen Panhoffs durch die Infoveranstaltung gewährleistet.

Weiterhin sollten dieser und zukünftige Infoabende genutzt werden, um Wünsche zu Änderungen an dem Bauvorhaben zu äußern.

Im Anschluss an die offiziellen Statements entspann sich eine lebhaft Diskussionsrunde über das Für und Wider des Bauprojektes. Die Gegner des Projekts konzentrierten sich dabei in erster Linie auf Einwände gegen die Bauverwaltung. Jedoch legte sich im Verlauf des Abends zunehmend die Kritik an dem sozialen Bauvorhaben. Ganz verstummt ist sie indes nicht. Und nachdem Hans Panhoff schon weitere Informationsveranstaltungen zu diesem Thema angekündigt hat, dürfte es noch den ein oder anderen turbulenten Abend geben.

zep



DIE URSPÜNGLICHE PLANUNG (links) sah eine Verlegung der Spielplatzes in den Innenbereich vor. Nach Einwänden der Anwohner soll der Spielplatz (rechts) nun an seinem bisherigen Platz bleiben. Lediglich seine Spitze wird ein wenig gekappt, dafür wird er etwas breiter. Foto: psk

Inklusive Musik

Zwei Konzertabende im House of Life



PAT THOMAS war der Stargast beim Free-Jazz-Konzert anlässlich des »Tags der Inklusion« im House of Life. Foto: psk

Ganz im Zeichen der Musik stand der »Tag der Inklusion«, den die mog61 im House of Life organisiert hatte. Unterstützt von der Aktion Mensch war es gelungen, hochkarätige Musiker auf die Bühne in der Blücherstraße zu bringen.

Genau genommen waren es sogar zwei Tage der Inklusion. Denn das

erste Mai-Wochenende war ausschließlich einer im House of Life eher selten gehörten Musikrichtung vorbehalten: Dem Free-Jazz.

Als Stargast war der britische Pianist Pat Thomas angereist. Er spielte zusammen mit dem legendären Berliner Jazz-Quartett »Ruf der Heimat« mit Ernst-Ludwig Petrowsky, Thomas

Borgmann, Christoph Winkel und Willi Kellers.

Die vier Bands, die eine Woche später, zum zweiten Teil des »Tags der Inklusion« gastierten, hätten ähnlich viele Zuhörer verdient, wie die Jazzler, die den Saal gefüllt hatten. Doch die Konkurrenz des Karnevals war dann wohl etwas zu groß. psk

Termine

Termine für den Juli bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 22.06.2016 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Fußball auf Großbild
Fr/Sa 22:00 DJ Nights
04.06. 21:00 Peter Subway & The Tickets – Rock'n'Pop'n'Folk'n' Roll
18.06. 21:00 Neustadt – Indie Rock
www.anno64.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort
06.06. 21:00 Pubquiz mit Dr. Martin & Schwester Almut
16.06. 20:00 Kreuzberger Taucher-Stammtisch
www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

So 15:30 Red Snooker
08.+15.+22.06. 19:30 Haus-Poolturnier, Finale
www.ballhaus-billard.de

Buchhandlung Moritzplatz

04.06. 19:00 Jakob Kirchheim liest aus »69 Hotelzimmer« von Michael Glawogger
30.06. 20:15 Düzen Tekkal liest »Deutschland ist bedroht: Warum wir unsere Werte jetzt verteidigen müssen«
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr 07:50/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation
Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in Meditation
Fr 19:30 Meditationsabend
21.06. 19:00 Was ist schon sicher – Öffentlicher Vortrag
28.06. 19:00 Meditation und Buddhismus I – Einführungskurs
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache
09.+23.06. Kostenlose Sozial- und Mietenberatung (mit Anmeldung)
29.06. 10:00 Frühstück für alle
Mehringplatz 8

BurgerBar61

EM auf Großbildleinwand
www.burgerbar61.de

Dodo

Fr 20:30 Open Stage
04.06. 20:00 Witze-Abend
05.06. 19:30 Ulrike Haller & Loomis Green Duo
11.06. 20:00 A tribute to Marilyn Monroe zum 90. Geburtstag
12.06. 19:30 Laura Hoo & Joe Wilkinson Doppelkonzert
18.06. 20:00 Schlager-Nacht »Haralds verrücktes Schlager & Pop Karussell«
19.06. 19:30 Grooving Harmonists
21.06. 17:00 Fête de la Musique

25.06. 20:00 Quiz-Abend »Wir suchen den DODOnär«
26.06. 19:30 DobBroMan & Guests
www.dodo-berlin.de

English Theatre Berlin

24.-26.06. 19:00 Sinner's Circle – The Salem Witchcriers
28.06. 20:00 Joshua Hammer reads
www.etberlin.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Heilig-Kreuz-Kirche

ab 12.06. 21:00 EM Public Viewing. Dt. Spiele, ab Viertelfinale alle Spiele
12.06. 16:00 Orgelklänge: Christa Rakich
15.06. 19:30 Amnesty International Infoveranstaltung
19.06. 16:00 Sinfonisches Blasorchester: Wind-Or-Jester
21.06. 16:00 Fête de la Musique – Les Jeunes Classiques
26.06. 16:00 con passione 20 Jahre Jubiläumskonzert
www.akanthus.de

House of Life

21.06. 16:00 Fête de la Musique
www.house-of-life.net

Martinique

EM live auf Großbild
Mo+Do 19:00 Couchsurfer-Stammtisch
So 20:15 Tatort
www.martinique-berlin.de

Movimento

03.06. 20:00 Premiere: Grenzgärtner in Anwesenheit des Teams
08.06. 20:00 Desire Will Set You Free in Anwesenheit von Yony Leyser
09.06. 18:30 The Return (OmeU)
www.movimento.de

Passionskirche

04.06. 16:00 Musik kennt keine Grenzen
07.06. 20:00 J. Wilson + O. Velasco
08.06. 20:00 Le salon musical – Musique Française
09.06. 20:00 Marc Cohn
15.06. 19:00 Kino Passion
20.06. 20:00 Live 2016: Zakk Wylde
24.-26.06. Bergmannstraßenfest – Kreuzberg jazzt!
www.akanthus.de

Pony Saloon

Di Blue Tuesday 17 – 20 Uhr
Mi Surprise Wednesday
Do Kicker for free
pony-saloon.de

Sputnik

ab 10.06. FUSSBALL EM – alle wichtigen Spiele auf grosser Leinwand! Eintritt frei!
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Standard/Latein – Üben

04.06. 20:00 Swing Üben
04.06. 21:00 Tanz des Monats (Slowfox) und Anderes üben,...
24.06. 19:00 Beginner-Freitag
01.07. 21:00 Tanz des Monats (Tango) und Anderes üben,...
www.taktlos.de

Theater Thikwa

11.,14.,15.+18.06. 20:00 »Einsamkeiten« – Versuch über Zweisamkeit
www.thikwa.de

unterRock

03.06. 21:00 Jylda + Muutes – Electronic (de)
04.06. 21:00 Marty O'Reilly & The Old Soul Orchestra – Blues/Folk (us)
14.06. 20:00 Georgina Ward – Singer/Songwriterin (aus)
16.+21.06. 21:00 EM im unterRock
17.06. 21:00 Fast Heart Mart – Sonic Folk Rock Music (us)
18.06. 21:00 Brian Laidlaw – Poet/Songwriter (us)
21.06. 16:00 Mog61e.V. präsentiert die Fête de la Musique – vor dem unterRock
www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Stricken à la Carte
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild
www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

03.06. 21:00 K.C. Miller Trio
04.06. 21:00 Swing Cat Club
05.06. 11:00 Hortense Rigot & Francoise Grioux Trio
08.06. 21:00 Have Mercy
10.06. 21:00 Fussball EM Übertragung
11.06. ab 17:00 Geschlossene Gesellschaft
12.06. 11:00 The Swing Crusaders
15.06. 21:00 Gino Merendino Quartett
17.06. 21:00 Anna Margolina Quintett
18.06. 21:00 Whatever Rita Wants
19.06. 11:00 Donna Brown Trio
22.06. 21:00 Kat Baloun & Friends
24.06. 21:00 The Allers
25.06. 15:00/21:00 Fussball EM Übertragung
26.06. 11:00 Stand-Arts
Weitere Termine: www.yorckschloessen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Juli 2016.

Fußball drinnen und draußen

Kneipen rüsten sich zur EM

Es wird die größte Fußball-Europameisterschaft aller Zeiten. Sie erreicht inzwischen die Dimensionen einer Weltmeisterschaft. Erstmals spielen 24 Mannschaften um den kontinentalen Titel. Das heißt aber auch, dass sich wieder viele Wirte auf vier Wochen Fußball einstellen – oder eben auch nicht.

Mancher verzichtet aus Ärger auf die GEMA auf das Fußball-Turnier. Die Verwertungsgesellschaft will rund 120 Euro Extraaufschlag für diese vier Wochen, obwohl die Rechte gar nicht bei ihr liegen – die GEMA begründet ihre Forderungen mit der Musik, die die Spiele umrahmt.

Trotzdem gibt es natürlich weitaus mehr Kneipen, die sich das Geschäft mit dem runden Leder nicht verderben lassen. Da wir nicht alle Kneipen nennen können, hier eine kleine Auswahl:

An der Südwest-Ecke Kreuzbergs lockt das Martinique mit gleich vier Leinwänden. Zum Teil können Fußball-begeisterte auch draußen sitzen. Theoretisch können dort alle Spiele gezeigt werden, auch wenn es parallel laufende Begegnungen gibt. Das nützt Martinique-Chef Thomas Nollf aber auch dazu, um Raucher von Nichtraucher zu trennen.

Die Yorcksbar in der Yorckstraße 81 ist nicht ganz in der komfortablen Situation, mehrere Spiele gleichzeitig zu zeigen.



TURNIERFIEBER: Am 10. Juni beginnt in Frankreich die Fußball-EM. Foto: Thomas Nollf

Doch dort wird es ganz pragmatisch gelöst, wenn es an den jeweils letzten Spieltagen der Vorrunde zu gleichzeitig angesetzten Spielen kommt. Da stimmen die Gäste einfach ab, was gesehen wird.

Fußball gibt es auch im Gasthaus »Valentin« an der Hasenheide. Wirt Joachim Mühle verzichtet allerdings dieses Jahr darauf, die Spiele auch im Biergarten zu zeigen. Der Aufwand ist ihm dann doch zu groß. Aber den Fußballfreunden stehen mindestens zwei Räume zur Verfügung. Wenn es richtig voll wird, was bei Spielen der deutschen Nationalmannschaft wohl der Fall sein dürfte, dann wird auch im großen Schankraum eine Leinwand aufgebaut werden.

Ein wenig kleiner als im »Valentin« geht es im Pony-Saloon in der Dieffenbachstraße zu. Dafür gibt es hier auch die Möglichkeit, nicht nur drinnen, sondern auch draußen Fußball zu se-

hen. Immerhin verspricht die EM in Frankreich ja eine heiße Angelegenheit zu werden. Es ist ja schließlich Sommer.

Am 10. Juni beginnt das Turnier mit dem Eröffnungsspiel in Saint Denis zwischen Gastgeber Frankreich und Rumänien. Zwei Tage später, am 12. Juni, greift die deutsche Mannschaft in Lille ab 21 Uhr mit der Begegnung gegen die Ukraine erstmals ins Turniergeschehen ein.

Das Highlight in der Gruppe C dürfte das Spiel Deutschland gegen Polen sein, das am 16. Juni im 21 Uhr im Stade de France im Pariser Vorort Saint Denis angepfiffen wird.

Zum Abschluss der Vorrunde tritt das DFB-Team am 21. Juni um 18 Uhr in Paris im altherwürdigen Prinzenpark gegen Nordirland an.

Das Finale wird am 10. Juli ab 21 Uhr im Stade de France ausgetragen werden.

psk

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 16 h - 02 h

Sa: 12 h - 02 h

So: 16 h - 01 h



www.vanille-marille.de



Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

ANNO'64

Die Kiez kneipe

Jeden 1. + 3. Samstag

Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour

täglich 17 bis 18 Uhr

Freitag & Samstag

ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr

alle Getränke 20% billiger

Hot Spot

Billard

Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin

Nähe U-Bhf Südsterm (U7)

Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de

der 50-jährige PUNK Teufelswerk Baedeker



Cartoon: Bert Henning

ATELIER DES SEHENS

Zeichen- Mal- und Experimentalkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Ausstellungen, Führungen, Künstlerfilme mit Essen.

Wilmsstraße 2, 10961 Berlin

0176-316 222 97

www.atelier-des-sehens.de

Die auf Rädern kriegt man nicht

Marcel Marotzke weiß, wer wirklich schuld ist an all der Zweiradrüpelei

Vor über sieben Jahren hatte ich mich in einer meiner ersten Kolumnen über gemeingefährliche Fahrradfahrer echauffiert, die durch den Kiez brausen, als gäbe es kein Morgen, sich nachts ohne Beleuchtung im toten Winkel an Autofahrer anschleichen, um sie in gefährliche Verkehrsunfälle zu verwickeln, und auch ansonsten sehr bemüht sind, eine beeindruckend hohe Unfallstatistik zu generieren. Meine damalige Analyse war zu dem Schluss gekommen, dass jene Zweiradakrobaten das alles aber mitnichten aus mangelnder Intelligenz tun, sondern mit voller Absicht.

Der Shitstorm, der mir damals trotz meines Versuches einer Ehrenrettung der Radler entgegenwehte, war nicht von schlechten Eltern, und deshalb würde ich selbstverständlich nie wieder

so etwas behaupten, wenigstens nicht öffentlich.

Denn die Wahrheit, das habe ich mittlerweile erkannt, ist noch viel schlimmer.

Schuld an der Misere sind allerdings tatsächlich nicht die Radfahrer, sondern – natürlich – die Polizei. Der ist der gemeine Radverkehrsrowdie nämlich im Allgemeinen erst einmal herzlich egal.

Dabei müssten doch gerade dort, wo elterliche und schulische Erziehung ganz offensichtlich völlig versagt haben, unsere Freunde und Helfer zur Stelle sein! Fahren ohne Licht auf dem Bürgersteig? Auf geht's zur Nachschulung auf der Polizeischule für angewandte Verkehrssi-

cherheit! Schneiden des bevorrechtigten KFZ-Verkehrs auf dem Heimweg von der Kneipe? Ab in die Ausnüchterungszelle und Fernsehverbot!



GEGEN ÜBELTÄTER auf zwei Rädern hilft nur eines: Ordnungshüter auf zwei Rädern.
Foto: iwanp. (CC BY-SA 2.0)

Doch wenn die Polizei in den raren Momenten praktizierter Verkehrsüberwachung dann doch mal Fahrradfahrer verknackt, dann sind es mit Sicherheit die, die am wenigsten Schaden an-

richten. Alte Großmüttern zum Beispiel, die verschämt in Schrittgeschwindigkeit auf den Gehweg ausweichen, weil der Radweg mit SUVs oder Einsatzfahrzeugen vollgeparkt ist. Oder besonders sicherheitsbewusste Radfahrer, die – Skandal! – die Straßenverkehrszulassungsverordnung durch das Anbringen von batteriebetriebener Beleuchtung statt des vorgeschriebenen Dynamos verletzen. Wenn die Polizei Ver-

kehrskontrollen macht, dann gibt es Bußgelder für die, die keine Schutzbleche haben, nicht aber für die mit defekten Bremsen. Die halten nämlich schon prinzipbedingt nicht an, wenn

der Wachtmeister die rote Kelle zeigt.

Zugegebenermaßen muss man aber sagen – ich versuche es mal wieder mit der Ehrenrettung – dass den meisten Polizisten gar nichts vorzuwerfen ist. Denn ein rasanter Rüpel-Radler, der sich durch gerade einmal lenkerbreite Autolücken schlängelt, lässt sich mit dem Durchschnittdienstwagen nicht verfolgen. Und zu Fuß wird es wohl noch aussichtsloser. Ganz offensichtlich brauchen wir also mehr Polizisten auf Fahrrädern – was zwar das Radraseraufkommen weiter erhöht, aber immerhin Sprit spart.

Nur die front- und rücklichtlosen Rücksichtslosen wird man auch so nicht einfangen können, denn wie schon 2008 gilt auch heute: Die im Dunkeln sieht man nicht.

Die Verkreuzbergerung der Welt

Rolf-Dieter Reuter mag's nicht mehr schrill, laut und will auch nicht mehr dagegen sein

Eigentlich lebe ich ja deshalb so gerne in Kreuzberg, weil es irgendwie so einzigartig ist – oder sollte ich besser sagen war? Nehmen wir mal zum Beispiel die Politik. Politik in Kreuzberg war eigentlich immer laut, ein wenig schrill und im Zweifelsfall dagegen. Dass die Antwort auf die weltweite Verschwörung des Großkapitals nur die Weltrevolution sein konnte, war eine ausgemachte Sache. Und der Presse war schon gar nicht zu trauen, weil die ja in der Hand eben jenes Großkapitals lag.

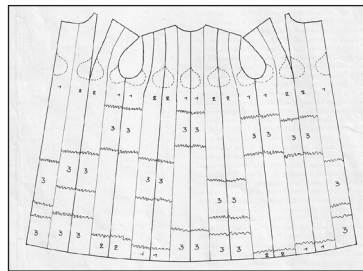
In jener Zeit leistete sich der honorierte Berliner Tagesspiegel einen ebenfalls als honorig geltenden konservativen Kolumnisten als Gegengewicht zum als liberal geltenden Robert Leicht. Dieser konservative Autor konnte über das schrille, laute

Politbiotop Kreuzberg mit seinen Verschwörungstheoretikern, die grundsätzlich gegen alles waren, nur milde lächeln.

Bekanntlich schreibt Alexander Gauland nicht mehr für den Tagesspiegel, der sich seinerseits über eine schrille und laute Politik von Verschwörungstheoretikern wundert, die allerdings politisch auf einer Seite stehen, die definitiv nicht nach Kreuzberg passt.

Oder Österreich. He! Da ist beinahe ein Faschist Präsident geworden, der nach eigener Aussage stets mit einer durchgeladenen Knarre durch die Gegend rennt. So lange er nicht damit rumballert ... Sein frischgewählter Beinahe-Amtskollege Rodrigo

Duterte, der in Zukunft die Philippinen regieren wird, hat schon während des Wahlkampfes ver-



MANTEL DES SCHWEIGENS (hier das Schnittmuster einer Variante aus Ozelot). Skizze: R. Toursel

kündet, wen er alles abzuknallen gedenke.

Von dem kann selbst Donald Trump noch etwas lernen. Wenn der Präsident der USA wird, nützt ja noch nicht einmal mehr auswandern etwas.

In Brasilien demontieren sie gerade munter ihre Demokratie. Eng-

land (nicht etwa Wales oder Schottland) will raus der der EU, was eigentlich jeglichem Sinn und jeder Logik widerspricht. Über Polen und Ungarn werfen wir jetzt mal gnädigerweise den Mantel des Schweigens. Früher dachte man, der koreanische Staatspräsident Kim Jong Un sei ein quartalsgestörter Psychopath. Wenn noch ein paar Monate ins Land gehen und sich Erdoğan oder Putin noch etwas mehr ins Zeug legen, wird Kim wahrscheinlich bald richtig nett wirken.

Globalgeopolitisch scheint sich das Kreuzberger Politikmodell von Nord nach Süd, von Ost nach West und von links bis rechts durchgesetzt zu haben. Aber damit ist Kreuzberg halt nicht mehr einzigartig sondern irgendwie plötzlich

so normal geworden.

Natürlich habe ich für das Phänomen auch die passende Verschwörungstheorie parat. Schuld daran ist nämlich das Glyphosat, das schon seit Jahren unser Bier verseucht. Da in Kreuzberg der Pro-Kopf-Bierverbrauch vermutlich etwas 27,6 Mal höher liegt als im restlichen Bundesgebiet, haben sich die Symptome logischerweise auch hier als erstes gezeigt. Warum sonst wohl will Bayer jetzt plötzlich um jeden Preis Monsanto kaufen? Sie wollen an die Macht, an die Macht, die die Birnen der Politiker weich macht. So sieht es aus oder ganz anders, es ist auf jeden Fall eine große Verschwörung im Gang. Ich spür' das in meinem Urin. Schade eigentlich: Die Welt war schöner als Kreuzberg einzigartig war.

Groove im Grünen

Fête de la Musique und Bergmannstraßenfest locken vor die Tür

Ursprünglich eine Idee des französischen Kulturministers, wird die Fête de la Musique mittlerweile weltweit gefeiert, und zwar immer am 21. Juni – dem längsten Tag des Jahres – und immer kostenlos für das Publikum, da alle Musiker ohne Gage auftreten, teils selbstorganisiert ohne elektrische Verstärkung auf diversen öffentlichen Plätzen, teils auf festen Bühnen, draußen oder auch drinnen.

Allein für Kreuzberg listet das Programmheft der Fête 14 Bühnen auf, von denen hier einige exemplarisch genannt werden sollen. Das Programm startet in der Regel um 16 Uhr und endet Werktagkompatibel um 22 Uhr.

Experimentelle Improvisationsmusik kommt im Exploratorium am Mehringdamm zu Gehör. Die Heilig-Kreuz-Kirche hat wieder Studierende der UdK Berlin eingeladen, die klassische Musik in verschiedenen Besetzungen aufführen werden, während die Passionskirche sich der Chormusik verschrieben hat.

Der Schwerpunkt der Bühne vor dem Matzbach am Marheinekeplatz ist wieder Rockmusik in verschiedenen Facetten (Dancin'no Fools, Max & Ben, Die Gabys, Berlin Beat Club). Freunde von Balkanmusik, Gipsy-Swing und Irish Folk



DIE MOG-BÜHNE vor dem unterRock war 2015 trotz kühlen Temperaturen ein Publikumsmagnet.

Foto: philis

sollten sich die Bühne im Garten des House of Life vormerken (Cielo Orkestar, Neofarius, Jumping#Seven, The Rathmines).

Ein buntes Programm hat das Dodo in der Großbeerstraße zusammengestellt (Geheimtipp, da nicht im offiziellen Programmheft gelistet). Der Nachmittag beginnt mit dem 20er-Jahre-Tenor Daniel Malheur, weiter geht's mit Felice & Cortes Young (Gesang und Jonglage), Blauer Montag (Alte Deutsche Welle), The Black Gay Jews (Grunge, Punk HipHop) und für den Groove zum Ausklang sorgt Arenor Anuku Peppersoup mit afrikanischen Tanzrhythmen.

Die vermutlich größte Bühne im Kiez wird nunmehr zum dritten Mal vom Verein mog61 e.V. in der Fürbringer Straße Höhe Schleiermacherstraße in Zusammenarbeit mit der

Kneipe unterRock organisiert.

Los geht's mit dem DobBroMan (Blues), sowie Alice Dee & MXiML (Hip Hop), es folgen der Singer/Songwriter David Ingleton, die Young Old Men mit Cello Rock und die Indie-Band Queen Kowalksi. Zum Abschluss lässt die Potsdamer Deutschrock-Band Sonator es so richtig krachen.

Und wer am Wochenende drauf immer noch Lust auf Musik umsonst und draußen hat, sollte sich das Bergmannstraßenfest nicht entgehen lassen. Auf vier Bühnen erklingt feinste Jazz-Musik, die Theaterbühne wartet mit Puppentheater und verschiedenen Spielarten von Kabarett auf und am Chamissoplatz kochen wieder die besten Köche Kreuzbergs. Entlang der Bergmannstraße bieten viele Stände Kunsthandwerk und Kulinarisches an.

cs

PONY SALOON



Wir zeigen
Fußball-EM
auf Leinwand,
drinnen und draußen!

Dieffenbachstraße 36
10967 Berlin
030-89646782
pony-saloon.de

Thalassa

Greek Cooking Berlin



Di - So ab 17 Uhr
Montag Ruhetag

Gneisenastr. 57 • 10961 Berlin
Tel & Fax: 030 68 817 814

GEORGE

Getränke
Spätkauf
Lieferdienst



Über 200 Sorten Bier!

Mittenwalder Straße 12 • 10961 Berlin
Telefon 030 91 54 31 98



UKULELE! • 44 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a • 10961 BERLIN
www.leleland.eu • uku@leleland.eu
MO – FR 12.00 – 19.00 UHR
SA 12.00 – 15.00 UHR

LELELAND
TINY INSTRUMENTS

PRINT & DESIGN
(030) 61 69 68-0
info@komag.de

CREATIVE
FOR
YOU!

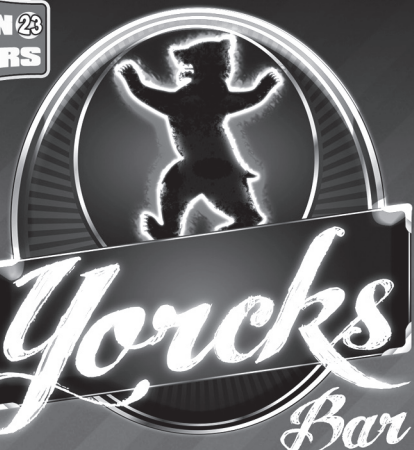
KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG





Fotos: Gothe, Rempe, Schmidt, Tiesel

OPEN 23 HOURS



Yorcks Bar

Kaffee Spezialitäten | 3 Biere vom Fass
Sky Sportsbar | Alle Fußball Spiele Live
...mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin
030/78955636 • info@yorcks-bar.de

GEMISCHTER CHOR
mit weltlichem Schwerpunkt,
donnerstags 19–21.30 Uhr.
conforza.de 👍👍👍

 **EL FREDO** 
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 **TÄGLICH LIEFERSERVICE!**

Courage aus Kreuzberg

Popart-Künstlerin Tutu gestaltet Motiv für Schulnetzwerk

Seit über 20 Jahren setzt sich das Projekt »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« des »Aktion Courage e.V.« für ein positives Miteinander an Schulen ein. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Das aktuelle Plakat des Netzwerks, dem mittlerweile über 2000 Schulen angehören, wurde von der Kreuzberger Popart-Künstlerin Tutu gestaltet. Es stellt nicht nur dar, welche Formen von Gewalt und Mobbing existieren, sondern zeigt auch, wie man sich als Schüler aktiv gegen Diskriminierung wehren kann – indem man nämlich Courage zeigt und Schwächere beschützt.

In bunt kann das Plakat unter anderem bei »Tutu's Welt« in der Mittenwalder Straße 16 bewundert und erworben werden. In dem gemütlichen Laden, der Atelier und Galerie zugleich ist



WIMMELBILD GEGEN DISKRIMINIERUNG.

Plakat: Tutu

und im September sein vierjähriges Bestehen feiert, verkauft die Künstlerin nicht nur Poster und Postkarten ihrer zahlreichen Motive, sondern auch handbemalte Keramik wie Müslischüsseln und Kaffeetassen.

Letztere sind auch zusammen mit einem »Coffee to stay« erhältlich, denn für einen kleinen nachbarschaftlichen Plausch ist Tutu eigentlich immer zu haben.

rsp



AGAPLESION BETHANIE HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen

- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr

- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 18 Uhr

- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de



VERANSTALTUNGEN

So. 26.06., 11–18 Uhr
Café Bethesda
Sonntagsbrunch

So. 26.06., 11–16 Uhr
Bethanien Haus Bethesda
Hofrödelmarkt und Tag der offenen Tür

Mi. 29.06., 17–19 Uhr
Café Bethesda
Pflege im Dialog

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 690 00 20

Erste Ankommenspatenschaften erfolgreich

Erfahrungen mit dem Projekt der FreiwilligenAgentur

Mit dem Format der Ankommenspatenschaften bietet die FreiwilligenAgentur KreuzbergFriedrichshain Menschen, die sich erstmals in die Flüchtlingshilfe einbringen wollen, seit April die Möglichkeit eines kurzfristigen Engagements (wir berichteten). Das Angebot richtet sich aber ebenso an Menschen, die schon engagiert sind und eine Aufgabe mit persönlichem Kontakt zu geflüchteten Menschen und mit Gestaltungsspielraum suchen.

Die ersten Tandems sind bereits zu ihren Kiezrundgängen gestartet. Therasas Erfahrungen zu ihrer Ankommenspatenschaft:

»Meine Treffen mit meiner Patenschaftsfamilie waren immer sehr schön. Ich habe sie ganz am Anfang nach ihren Interessen und Wünschen gefragt und versucht so gut wie nur möglich darauf

einzugehen. So waren wir bei einer Freundin und haben Gerichte der afghanischen Küche gekocht (sehr, sehr lecker), haben einen Tag im Berliner Tierpark verbracht oder uns an einem anderen Tag einfach nur ans Fraenkelufer gesetzt und einen Döner gegessen. Wir hatten schöne und lustige Momente, Erfolgserlebnisse – wenn die Kommunikation mit Händen, Füßen und einer nicht wirklich funktionierenden Übersetzungs-App klappte – und haben viel voneinander gelernt. Ich hatte den Eindruck, dass es für die Familie und besonders für die Kinder schön war, raus aus dem Alltag in der Unterkunft zu kommen und die Stadt und die

Kultur etwas besser kennen zu lernen. Und auch für mich: eine spannende und tolle Erfahrung.«



AUSFLUG mit der Patenschaftsfamilie in den Berliner Tierpark.

Foto: nhu
Wir möchten ganz herzlich zu unserem nächsten Begegnungscafé mit einer Informa-

tionsveranstaltung zu den Ankommenspatenschaften einladen. Es findet am Mittwoch, den 8. Juni 2016 um 18 Uhr im MehrGenerationenHaus Wasser- tor str. 48, 10969 Berlin.

Aktuelle Termine werden auf der Webseite der FreiwilligenAgentur und des Nachbarschaftshauses veröffentlicht, www.nachbarschaftshaus.de oder www.die-freiwilligenagentur.de. Für weitere Informationen meldet Euch gerne bei Juliette Kahlert oder Brigitte Reheis unter ankommenspatenschaften@die-freiwilligenagentur.de oder telefonisch unter der 030 – 311 66 00 77.

nhu

Ausstellung mit Fotos und Texten

Die Ausstellung »Die Farben der Welt« basiert auf der Zusammenarbeit zwischen der Fotografin Theresa Jänicke und den Schreibgruppen des Nachbarschaftshauses. Bild und Text sollten eine Einheit bilden, wobei die Ausstellung so konzipiert wurde, dass es dem Betrachter überlassen bleibt, auf welche Art und Weise er oder sie sich den Bildern und Texten annähert.

Ein intensiver Austausch von Erinnerungen und Erfahrungen der Teilnehmerinnen verschiedener Jahrgänge und unterschiedlicher Lebenshintergründe fand während des Schreibprojektes, zum Teil auch mit der Fotografin statt.

2. Juni bis 11. Juli 2016 im Nachbarschaftshaus, Urbanstraße 21, Vernissage am 8. Juni um 11 Uhr.

Jugendparlament fördert Mobilität

Rollirampe für den »drehpunkt«

Jugendliche Besucher der Jugendfreizeiteinrichtung »drehpunkt« beteiligten sich in diesem Jahr an der vom Bezirksamt initiierten »Jugendjury« des Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros Kreuzberg. Sie setzten sich für eine Rollstuhlrampe ein, um einen barrierefreien Zugang zur Einrichtung für alle zu ermöglichen. Im April präsentierten die Jugendlichen ihr Projekt vor acht anderen Gruppen.

Zur Vorbereitung *SCHECKS* für »drehpunkt« und »Graefekids« hatten sie sich mit den Erzieher_innen

in ihrem »Jugendplenum« damit beschäftigt, wie man die gern besuchte Einrichtung »drehpunkt« für andere und sich selbst noch attraktiver machen könnte. Es gab viele Ideen, die Entscheidung

fiel jedoch mehrstimmig auf die Rollstuhlrampe, damit auch Besucher_innen mit einer Mobili-



Foto: nhu

tätseinschränkung sich im »drehpunkt« wohlfühlen können.

Dafür engagierten sich die Jugendlichen fleißig, indem sie Plakate, Präsentationen und Argumente vorbereiteten, die sie den

anderen Jury-Mitgliedern vorstellten. Alle Beteiligten waren fasziniert von der Idee und dem Willen

der Jugendlichen: So wurden für die Projektumsetzung 710 Euro zur Verfügung gestellt!

Von der Partner-einrichtung »Graefekids« setzten sich vier aktive Mädchen aus dem Kinderparlament für den Ausbau des Außengeländes mit einer Holzhütte ein. Ihr Engagement wurde mit 1.300 Euro belohnt.

Das Projekt war für die Jugendlichen eine sehr gute Möglichkeit, sich für sozialpolitische Themen einzusetzen und dabei Erfolge zu erleben. Nun hofft der »drehpunkt« auf zahlreiche neue Besucher_innen!

nhu

Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) **Die Schokoladenseite der AfD**
Rechte hetzen gegen Nationalspieler
- 2** (7) **Du, glückliches Österreich, wähle**
Gerade noch mal davongekommen
- 3** (-) **Coole Jungs**
Jogi Löw nominiert vier 20-Jährige
- 4** (4) **Markwort kennt die Fakten**
Possenspiel in der SPD noch lustiger
- 5** (-) **Gutes Glyphosat – Schlechtes Glyphosat**
Was ist drin in Bier und Brot?
- 6** (-) **Bayer buhlt um böse Buben**
Chemiekonzern will Monsanto kaufen
- 7** (-) **Schwaben in Not**
Der VfB muss in die zweite Liga
- 8** (-) **Russisches Doping-Roulette**
Sperr für Rio droht
- 9** (-) **Wir entscheiden selbst**
Volksbegehren für Volksentscheid läuft
- 10** (-) **Miss Bildung ist tot**
Margot Honecker stirbt in Chile

Rechte Hetze und falsche Fakten

Von Gauland, Markwort und anderen Peinlichkeiten

Ach, die Rechten nun wieder. Erst mokiert sich Pegida über die Kinderporträts von Boateng und Özil auf der Kinderschokolade und dann erklärt Super-GAUland, dass niemand Boateng als Nachbarn haben möchte – und demotiert es gleich wieder. Glückliches Österreich. Pistolen-Hofer bleibt ihnen erspart. Aber 31.000 Stimmen Vorsprung für van der Bellen ... Auch wenn Österreich nicht groß ist – das war knapp. Weigl, Brand, Sané und Kimmich – Jogi sorgt in der Nationalmannschaft für sehr frisches Blut. Allerdings werden wohl nicht alle vier 20-Jährigen mit nach Frankreich fahren.

Fakten, Fakten Fakten, forderte einst Focus-Chef Markwort. An dem Rücktritts-Dings von Gabriel war wenig Faktisches. Und so können die Sozis weiter fröhlich vor sich hin diletantieren.

Wir brauchen es, wir brauchen es nicht. An Glyphosat scheiden sich die Geister.

Monsanto verdient jedenfalls eine ganze Menge an dem Pestizid. Vielleicht will Bayer deshalb das Schmutzkind der Branche kaufen. Die Börse findet das gar nicht gut.

Auf dem Wasen können gerade keine Hasen grasen, denn der steht unter Wasser vor lauter Tränen nach dem zweiten Ab-

stieg des VfB Stuttgart in der Bundesliga-Geschichte.

Das Ende der Geduld scheint gekommen. Russlands Ober-Doper hat sich in den Westen abgesetzt und seine ganzen Geheimnisse preisgegeben. Olympia in Rio wird wohl mindestens ohne die russischen Leichtathleten stattfinden.

Ein Volksentscheid für den Volksentscheid – klingt lustig, ist aber eine ernste Sache. Allerdings braucht die Initiative noch Stimmen.

Und dann starb da noch in Chile eine alte Frau, vor der sich einst viele Menschen fürchteten. Ende einer Nostalgie-Show. psk

['faləndin]



Garthaus
Valentin

»Die richtige Antwort auf falsche Heilsversprechen«

Wie viel Demokratie und Teilhabe stecken in den Konzepten von AfD und Co?

Diskussionsveranstaltung
16. Juni 2016, 18.30 Uhr

Berlinxxnet
Greifswalder Str. 220
10405 Berlin

Demokratie
für alle!

DIE LINKE.

www.wawzyniak.de

Eiscafé statt Pickelhaube

Der Generalszug ist Flaniermeile geworden

In diesem Monat schauen wir uns gleich mehrere Straßen näher an – nämlich den sogenannten Generalszug, der am Südstern beginnt, in Kreuzberg über Gneisenau- und Yorckstraße führt und schließlich abrupt an der Hornstraße endet. Dann kommt der neu angelegte Park am Gleisdreieck, wo früher die Bahnanlagen vom Anhalter Bahnhof waren. Über Bülow-, Kleist- und Tauentzienstraße mündet er weiter Richtung Westen durch Schöneberg und Charlotten-

burg in der Sichtachse der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Den Abschluss in östlicher Richtung in Kreuzberg bildet die repräsentative Evangelische Garnisons-

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.



kirche am ehemaligen Gardepionierplatz, dem heutigen Südstern.



DER GENERALSZUG – hier die Gneisenaustraße – lockt vielerorts inzwischen mit Cafés, Kneipen und Shops. Foto: psk

Dieser üppig angelegte Straßenzug basiert, bis auf die Umfahrung am Gleisdreieck, auf Planungen von Josef Peter Lenné ab 1841, wurde aber erst 1880 fertig ausgebaut. Knapp drei Kilometer liegen in Kreuzberg, und diese Straßen fallen schon durch den breiten grünen Mittelstreifen und die reichlich mit Stuckfassaden dekorierten Wohnhäuser auf. Namensgeber für diese Achse sind vor allem Preußische Generäle der Befreiungskriege von 1813 bis 1815 gegen Napoleon I. Auch einige der Nebenstraßen sind nach Kriegsschauplätzen aus dieser Zeit benannt.

Trotz des militärischen Erscheinens ist es ein wunderbarer Straßenzug, auf dem es viele verschiedene Cafés, Kneipen und interessante Läden zu entdecken gibt.

Einige Haltestellen (U7) entlang des Generalszugs:
Südstern, Gneisenaustraße, Mehringdamm, Möckernbrücke Yorckstraße

Pralles Programm für Kiezratschlag

Vom Möckernkiez bis Riehmers Hofgarten

Mit den aktuellen Problemfeldern im Kiez beschäftigt sich einmal im Monat die Runde »Kiezratschlag« im »Brown Sugar«.

Die wichtigsten Themen waren diesmal Riehmers

Hofgarten und der Möckernkiez.

Während sich die Situation in Riehmers Hofgarten nach diversen Besitzerwechseln noch nicht recht überschauen lässt, gibt es durch

eine Kreditzusage im Möckernkiez eigentlich positive Signale. Trotzdem steht noch nicht fest, wann an dem großen genossenschaftlichen Projekt weiter gebaut werden kann. kuk

Noch sind Stände frei

Mittenwalder Straßenfest dieses Jahr am 3. September

Unter dem Motto »Miteinander feiern!« wird der Verein mog61 e.V. am 3. September nunmehr zum 4. Mal in Folge sein Nachbarschafts-Straßenfest in der Mittenwalder Straße von 13 bis 22 Uhr veranstalten. Das Fest wird wie in den Jahren zuvor den nachbarschaftlichen und interkulturellen Austausch im Kiez fördern und hat im Gegensatz zu bekannten Straßenfesten in der Umgebung einen nichtkommerziellen Charakter. Jährlich lockt das Fest mit seinem vielfältigen Programm für Groß und Klein zwischen 2.000 und 5.000 Besucher an und war sogar einer der Sieger des bundesweiten Wettbewerbs »Die schönsten Nachbarschafts-Aktionen 2014 und 2015«.



DAS STRASSEN FEST in der Mittenwalder geht in die vierte Runde.

Foto: philis

mog61e.V. hofft auf aktive Beteiligung und viele Stände mit multi-kulturellen, spannenden und vielfältigen Angeboten!

Auch Vereine und nichtgewerbliche Organisationen können sich auf dem Mittenwalder Straßenfest präsentieren. Wer mit einem Info-

stand oder Verkaufstand auf dem Straßenfest am 3. September dabei sein will, kann sich bis zum 28. Juni 2016 dafür anmelden.

Interessierte können sich unter strassenfest@mog61ev.de oder 017699743624 melden. Mehr unter mog61ev.de. pm

+++ Billardspielen im Kiez +++

BALLHAUS
Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

Telekommunikation

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

Mohr
Moritzplatz

Restaurant SPLIT
seit 1966

50 JAHRE

kroatische und internationale Spezialitäten

www.restaurant-split-berlin.de tgl. 11:30-22:30
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15



Miteinander ohne Grenzen e.V.

Willst Du...



...einen Stand betreiben?



...Dich am
Unterhaltungsprogramm beteiligen?



...als Helfer dabei sein?

Miteinander feiern
Mach mit beim Straßenfest
am 3. September 2016

Dann nimm bis 28. Juni
Kontakt mit uns auf unter
strassenfest@mog61ev.de
oder sms an
0176-99743624
Mehr Infos unter
www.mog61ev.de

ÜBERNEHME BUCHHALTUNG

UND
ALLGEMEINE BÜROARBEITEN
IN IHREM ODER IN MEINEM BÜRO

(DATEV-Programm vorhanden)
auf 450 € Basis • Tel. 0173 46 500 46 (AB)

Martinique

RESTAURANT & CAFÉ

+++ Fußball-EM 2016 +++

Vier Leinwände im
Nichtraucher- und Raucherbereich
und auf der großen Sonnenterrasse

+++ alle Spiele live +++

Monumentenstraße 29 · 10965 Berlin
Tel.: 030/54734532 · www.martinique-berlin.de

Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires
Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustasse 61
Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

Hacke www.hackeundspitze.de

Spitze
... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61620300

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“

Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrenem und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

www.unionhilfswerk.de/pflege

Piano im Park

Musikschüler geben Kostproben ihres Könnens

Leise Klänge aus Klassik und Jazz werden am 12. Juni im Görlitzer Park erklingen. Dazu wird ein Flügel auf das Gelände des ehemaligen Pamuk-kalebrunnens gerollt.

Schüler*innen und Lehrkräfte der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg geben ab 15 Uhr Kostproben ihres Könnens.

Der Eintritt ist frei.
Mehr Infos unter www.ms-fk.de pm



ABENDSTIMMUNG bei der Klaviermusik im Park 2015.
Foto: BA FK

Integration mitdenken

»Campus Ohlauer Straße« soll innovative Wohnstrukturen bieten

»Integration schon von Anfang an mitdenken!« – so könnte das Motto des »Campus Ohlauer Straße« lauten. Das Bauprojekt, das der Bezirk Ende Mai zusammen mit dem Partner HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH vorgestellt hat, ist zugleich ein Integrationsprojekt.

Der Gebäudekomplex, den die HOWOGE auf dem 3.900m² großen Grundstück plant, ist so konzipiert, dass unterschiedliche Wohnformen räumlich ver-

netzt werden. So wird der »Campus Ohlauer Straße« künftig nicht nur Student*innen beherbergen. Auch einkommensschwächere Familien, Flüchtlinge und wohnungslose Frauen mit Kindern werden in den innovativen Wohnstrukturen ein sicheres und bezahlbares Zuhause finden. Darüber hinaus werden die öffentliche Else-Ury-Bibliothek und eine Fahrradtiefgarage in das Projekt integriert.

Insgesamt entstehen 140 Wohnungen mit ein-

bis vier Zimmern, davon 37 geförderte Wohnungen (entspricht 35% der gesamten Wohnfläche), 12 Wohnungen für Frauen (5%), 35 Wohnungen für Geflüchtete (28%) und 56 Wohnungen für Studenten (32%).

Der Gebäudekomplex hat vier bis sieben Geschosse. Im Keller finden 350 Fahrräder in einer eigens für diesen Zweck konzipierten Tiefgarage Platz. Angestrebter Baubeginn ist Anfang 2017. pm



Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

**Hier wäre Platz
für Ihre Anzeige!**

kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

☎ 3 98 44-0

Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin

**UNION
HILFS
WERK**

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581

Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Kulinarische Rundreise – heute: Mecklenburg-Vorpommern

Süße Suppe für heiße Tage

Boddermelksupp schmeckt prima mit Zwieback

Wir haben uns diesmal nach Mecklenburg-Vorpommern begeben. Geprägt von der Ostsee und vielen kleinen Seenplatten gibt es hier nicht nur tollen Fisch in allen Varianten, sondern auch eine ganz besondere Suppe, die man heiß und kalt genießen kann: Meckelbörger Boddermelksupp. Viel Vergnügen beim Zubereiten!

Zutaten natürlich wie immer für 4 Personen:
2,5 l Bio-Buttermilch
6 EL Mehl

Salz
4 Eigelbe, bitte auch Bio
10 EL Puderzucker
2 Päckchen Vanillezucker
8 EL schwarze Johannisbeerkonfitüre

Zubereitung:

2 l Buttermilch mit etwas Salz zum Kochen bringen.

In den verbliebenen halben Liter kalte Buttermilch das Mehl klumpenfrei einrühren und dann in die kochende Buttermilch einrühren, bis eine sämige Konsistenz entsteht.

stenz entsteht.

Die Eigelbe mit dem Puderzucker und dem Vanillezucker in einer Schüssel schaumig schlagen und in die abgekühlte Buttermilch rühren.

Zu guter Letzt noch die Konfitüre unterrühren. Dazu passt auch wunderbar Zwieback.

Und jetzt Löffel her, Mund auf und eine ungewöhnliche Suppe löffeln – schmeckt toll an warmen Tagen!

Guten Appetit
Euer Olli

YORCKSCHLÖSSCHEN

YORCKSTRASSE 15

BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE

www.yorckschloesschen.de

Die KuK-Redaktion war wieder auf Reisen, wie man hört?

Ja, wir waren auf Bildungsreise. Während der Chefredakteur in Dublin auf den Spuren von James Joyce und Oscar Wilde wandelte, testete die Nerd-Fraktion im Vereinigten Königreich die Achterbahnen und Ales.

Da hätten die sich besser mal ein Beispiel an ihrem Chef genommen.

Na ja, das mit den Spuren von James Joyce und Oscar Wilde hat sich ja nur deshalb ergeben, weil er auf dem Weg von einem Pub zum anderen durch den Hof der Trinity-College gegangen ist. Eigentlich war ja sein Besuch in der Guinness-Brauerei

der wichtigere Bildungsauftrag – zumindest für KIEZ UND KNEIPE.

Wir dachten immer, er sei bekennender Weizenbiertrinker. War der Gute da nicht ein wenig fehl am Platz?

Wir wissen auch nicht, wie er das gemacht hat,

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

dass er in Dublin den einzigen Pub gefunden hat, in dem es kein Guinness, aber dafür Hefeweizen gab.

Wenn die KuK schon mal auf Bildungsreise geht, muss ja so etwas dabei rauskommen. Habt ihr noch so ein paar Bildungsreisen in nächster

Zeit vorgesehen?

Vor dem nächsten Karneval der Kulturen werden wir wohl eine Delegation nach Rio schicken, um den dortigen Caipi zu testen.

Ist es wahr, dass ihr schon mal jemand nach Kopenhagen geschickt habt, damit er dort Burger ausprobieren sollte?

Also, das ist ein böswilliges Gerücht, eigentlich ging es um Smørrebrød, aber dann bekam unser Tester Hunger.

Könnt ihr nicht einfach mal nur Currywurst testen? Da müsstet ihr nur in die Bergmannstraße oder an den Mehringdamm.

Und wie lange fliegt man da?

JENS DOMKE

AUTOMATEN

0170 777 7775

0700 PINBALLZ

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südern, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!
Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT



Sea-Watch.org

Seenotrettung & legale Wege für Geflüchtete sind alternativlos

Hilf uns Leben retten!
Deine Spende für Sea-Watch!

IBAN: DE77100205000002022288
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
Stichwort: „Sea-Watch“

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980



Kiez-Bestattungen

Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de



1. Artemis Friseur • Fühlingerstr. 6
2. Backhaus Libreria • Zossener Str. 47
3. BurgerBar61 • Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin • Hasenheide 49
5. Die Woillust • Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 • Friedrichstr. 237
7. unterRock • Fühlingerstr. 20a
8. Backbord • Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage • Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin • Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing • Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke • Mehringplatz 8
13. ZEHA Schule • Friesenstr. 7
14. Bad Kreuzberg • Blücherstr. 17
15. El Fredo • Friedrichstr. 14
16. Undercover Media • Solmsstr. 24
17. K-Salon • Bergmannstr. 54
18. Café Logo • Blücherstr. 61
19. Yorckschüsschen • Yorckstr. 15
20. Needles & Pins • Solmsstr. 31
21. Yorcks BAR • Yorckstr. 82
22. Bunter Südstern • Friesenstr. 21
23. Silence Massagen • Gneisenaust. 81
24. Docura • Zossener Str. 20
25. In la Munde • Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk • Mehringdamm 57
27. Molinari & Co. • Riemannstr. 13
28. Elektroschach • Dudenstr. 28
29. Galander • Großbeerenstr. 54
30. Hacke & Spitze • Zossener Str. 32
31. Café Scotti-Höfe • Mehringdamm 57
32. Flachbau • Neuburger Str. 23a
33. Atelier des Sehens • Wilmstr. 2
34. Berliner Lösungswege • Solmsstr. 12
35. Anubys • Alte Jakobstr. 4
36. Susi Wau • Hornstr. 2
37. Schokolichten • Großbeerenstr. 28d
38. Destille • Mehringdamm 67
39. Dodo • Großbeerenstr. 32
40. Antonellos Gewürheria • Nostitzstr. 22
41. Martinique • Monumentenstr. 29
42. Kollo • Channissoplatz 4
43. Chemische Reinigung • Bergmannstr. 93
44. Karique Leuchttuchstaben • Friesenstr. 7
45. Hammett • Friesenstr. 27
46. Brezlarbar Oren Dror • Friesenstr. 2
47. Hair Affair • Friesenstr. 8
48. Heideberger Krug • Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. • Gelbeist.
50. Balhaus Billard • Bergmannstr. 102
51. Stadtklaus • Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe • Mehringplatz 13
53. Just Juggling • Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Tilkwa • Fildcin 40
55. Mohr • Moritzplatz
56. AXA-Versicherung • Böckstr. 49
57. Kunstgriff • Riemannstr. 10
58. Offstoff • Grimmstr. 20
59. Café Nova • Urbanstr. 30
60. taktils • Urbanstr. 21
61. Kissinski • Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann • Johannierrstr. 8
63. Stadtmission • Johannierrstr. 2
64. Anno 64 • Gneisenaust. 64
65. Leliland • Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhagen • Baerwaldstr. 69
67. Bäckerlei A. & O. Uhai • Mehningplatz 14
68. taktils 2 • Gneisenaust. 46/47
69. Pinateria • Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz • Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche • Körferstr. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg • Fildcin 2
73. Platzstift • Boppstr. 2
74. Berliner Mieterverein • Hasenheide 63
75. Pelloni • Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk • Obertrautstr. 36
77. Café Atempause • Bergmannstr. 52
78. Kranich-Dojo • Diefenbachstr. 36
79. Pony Salon • Diefenbachstr. 36
80. Zurich Versicherung • Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital • Graefestr. 74
82. Movimento • Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern • Hasenheide 69
84. George Getränke • Mittenwalder Str. 12
85. Sputnik • Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen • Graefestr. 20
87. Eva Blume • Graefestr. 16
88. Mika • Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen • Fildcinstr. 3
90. Bier-Kombinat • Mantuffelstr. 53
91. Tabae Tagespflege • Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen • Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange • Diefenbachstr. 58
94. Projex • Friedrichstr. 14
95. Bethesda • Diefenbachstr. 40
96. Bruegge • Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy • Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Split • Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry • Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair's • Wilhelmstr. 15
101. Paasburg's WeinAusschleisschäft • Fildcin 3
102. Spätzle Express • Wiener Str. 11
103. Tutu's Welt • Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor • Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke • Blücherstr. 28